Einfamilienhaus Vuille, Bern, 1993-1994 : Architekt Rolf Mühlethaler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 5: **Einzelfälle = Cas particuliers = Individual cases**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

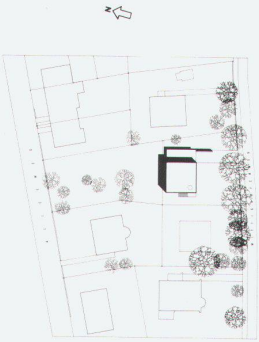
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einfamilienhaus Vuille, Bern, 1993–1994
Architekt: Rolf Mühlethaler, Bern; Mitarbeit Lukas Bögli



Situation
■ Site

Ansicht von Südosten
■ Vue du sud-est
■ View from the southeast

Das würfelförmige Volumen stimmt das Konzept seiner Raumgliederung ganz auf die spezifischen Qualitäten der umgebenden Einzelhausbebauung eines baumbestandenen, grosszügig begrünten Villenquartiers ab. Drei Schlafzimmer sind im Erdgeschoss dem Gartenbereich zugeordnet, während die Wohnräumlichkeiten mit Galerie und eingezogener Terrasse die günstigen Belichtungs- und Besonnungsverhältnisse der oberen Geschosse nutzen. Die grossflächige Verglasung zur Terrasse hin verbindet das Innere mit der Umgebung, so dass die Baumkronen die abschliessende Kulisse des Wohnraums bilden.

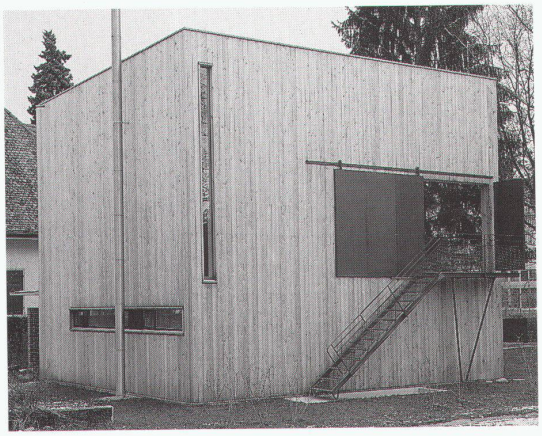
Der Bau ist eine Holzrahmen-Ständerkonstruktion (80/140 mm Wandständer, 80/180 mm Deckenbalken, 80/240 mm Dachbalken) über massivem Untergeschoss, wobei die Wandelemente teilvorgefertigt, das heisst mit Wärmeisolation, Dampfsperre und elementüberlappenden 3-Schicht-Platten, geliefert und versetzt wurden, während Lattung und Beplankung an Ort erfolgte. Als äussere Verkleidung dient eine Schalung aus 25 mm starken, vertikal und mit offenen Fugen verlegten, unbehandelten Lärchenbrettern, als innere 2×12,5 mm Gipskarton. Die Fenster sind in Tannenholz ausgeführt und gestrichen.

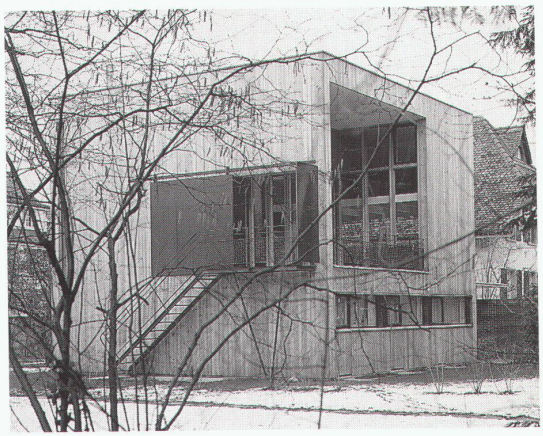
Formal und technisch ausgesprochen diszipliniert vorgetragen, gewinnt das Konzept des Hauses seine Spannung aus der Umarbeitung klassischer Motive des gehobenen Hausbaus. Ein kubisches

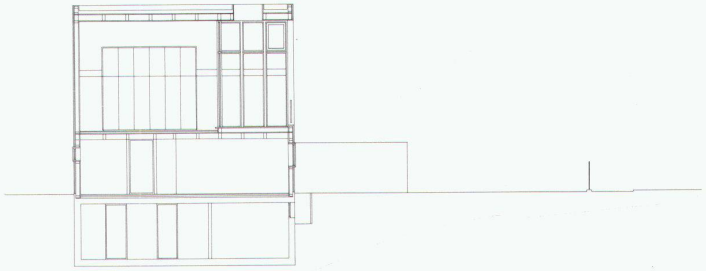
Ansicht von Südwesten
■ Vue du sud-ouest
■ View from the southwest

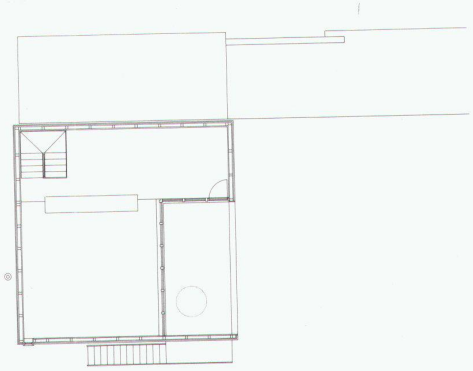
Massivbaurepertoire wird in Holzbauweise übersetzt, wobei als sichtbare strukturelle Elemente nur die Balkenlage der Zwischendecken Erdgeschoss/Obergeschoss beziehungsweise Obergeschoss/Galerie und die Pfosten im Bereich der doppelgeschossigen Verglasung in Erscheinung treten, während alle andern Oberflächen bündig und geglättet sind. Entsprechend vertauschen die Elemente von «weisser Architektur» – traditionell die Aussenhülle – und «rustikaler Architektur» – traditionell im Innenausbau – ihre Rollen: Der roh geschalte Würfel gehört zum Material der Gartenlandschaft, während innen eine beinahe asketische Atmosphäre herrscht. Der Wohnraum ist nicht Zimmer, sondern eine in unterschiedliche Zonen gegliederte, zweigeschossige Halle über einem Erdgeschoss mit Schlafzellen. Diese Umkehrung des klassischen Einfamilienhausschnittes gestattet es, den Kubus zum Gelände hin abzuschliessen – die Schlafzimmer sind über ein Bandfenster mit eingelassenen, brüstungshoch geschlossenen Gartentüren belichtet – und damit wiederum die abstrakte Wirkung des Baukörpers, aber auch die behutsame Gestik seiner Lokalisierung zu unterstreichen: Der Bau scheint das Gelände nur zu berühren. Geometrie und Proportionen der Fensteröffnungen schliesslich halten das Verhältnis von geschlossenem Kubus und voluminöser Halle so in der Schwebe, dass der Wohnraum als privilegierter Ausschnitt im Kontinuum der Gartenlandschaft erscheint.

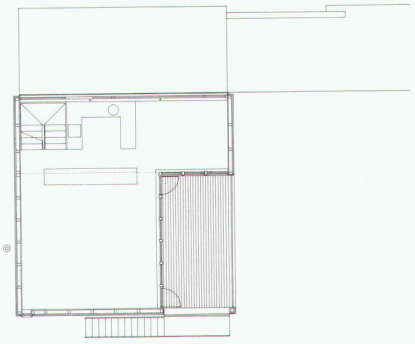
Red.

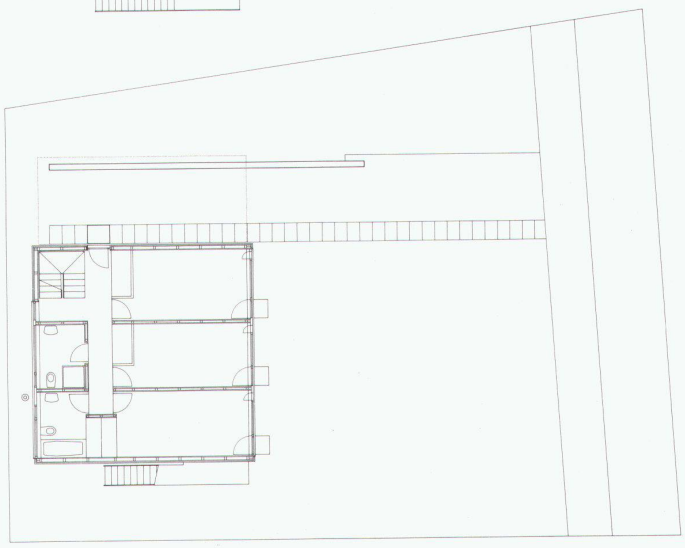












Ansicht von Westen
- Vue de l'ouest
- View from the west

Ansicht von Süden
- Vue du sud
- View from the south

Schnitt
- Coupe
- Section

Galeriegeschoss
- Etage-galerie
- Gallery floor

Obergeschoss
- Etage
- Upper floor

Erdgeschoss
- Rez-de-chaussée
- Ground-floor

Fotos: Daphné Iseli, Bern

Blick vom Wohnraum auf die Terrasse
■ La terrasse vue du séjour
■ View from the living room onto the terrace

Blick von der Terrasse nach Nordosten
■ Vue nord-est depuis la terrasse
■ View from the terrace towards the northeast